



Der Betriebsleiter Christian Höhn (hinten) zusammen mit seinem Vater Otto Höhn an der Abfüllmaschine. Früher wurde die Milch nicht ins Tetrapack, sondern in Glasflaschen abgefüllt.
Bild: Manuela Matt

Seit 100 Jahren frische Milch

HIRZEL. Mit Milch «von hier» und Joghurts ist sie in einem hartumkämpften Markt erfolgreich und hat sogar die einstige Grossmolkerei Hirz im Dorf überlebt: Die Familienmolkerei Höhn AG ist 100 Jahre alt geworden.

ARTHUR SCHÄPPI

In aller Herrgottsfrühe um 3.30 Uhr gehen jeweils in der Molkerei Höhn in der Chelen an der Passstrasse zwischen Sihlbrugg und Hirzel die Lichter an. Dann beginnen die ersten Angestellten mit dem Pasteurisieren der Milch. Anderthalb Stunden später läuft in den weiss gekachelten Räumlichkeiten die Abfüllmaschine auf Hochtouren. Alle paar Sekunden füllt sie eine neue Tetrapackung mit Milch – und schiebt sich die Milchschlange in immer gleichem Takt um eine Packung vorwärts.

Manchmal steht der Chef selber am Produktionsband und hievt dann jeweils vier Liter Milch aufs Mal in die bereitstehenden Kartons: Es ist der 27-jährige Christian Höhn, der vierte Höhn in Folge, der den in diesem Herbst 100 Jahre alt gewordenen Familienbetrieb leitet. Sein Urgrossvater hatte die Molke in der Chelen 1912 einst als einfache Milchsammelstelle gegründet. Dort wurde die von den Bauern angelieferte Milch damals noch mit blosser Wasser gekühlt, in grosse Kannen gegossen und mit Ross und Wagen zum Bahnverlad nach Sihlbrugg Station gebracht. 1978 übernahm Christian Höhns Vater, Otto Höhn, von dessen gleichnamigem Vater die Molke in dritter Generation. Seither ist aus der vormaligen Sennhütte längst ein moderner Verarbeitungsbetrieb und eine Familien-AG geworden. «Unsere Milch kommt aber noch immer ausschliesslich von Bauernhöfen aus Hirzel, Schönenberg und Hüt-

ten, Biomilch teilweise auch vom Horgenberg», sagt Christian Höhn mit sichtlichem Stolz. Sein Metier hatte er einst als Lehrling in der von Nestlé geführten und 2005 von Emmi übernommenen und dann stillgelegten Hirz-Grossmolkerei im Hirzel erlernt. 2008 übernahm der diplomierte Milchtechnologe mit Meisterprüfung von seinem Vater die Familienmolkerei.

Einen Schritt, den Höhn der Vierte «trotz 60-Stunden-Woche» nie bereut hat. Mit Herzblut und Innovationsgeist führt er das Kleinunternehmen. Und «die Geschäfte laufen gut», darf der Jungunternehmer auch im Jubiläumsjahr verkünden. Er beschäftigt insgesamt fünf Mitarbeiter und drei Teilzeitanestellte. Weit-

aus länger als der heutige Chef im Traditionsbetrieb mit dabei ist der Chauffeur. Er war vor vierzig Jahren noch von Christian Höhns Grossvater eingestellt worden.

Täglich 10000 Liter Milch

Von Montag bis Samstag werden in der Chelen täglich um die 10000 Liter Rohmilch verarbeitet. Mit Kirche und Dorfansicht von Hirzel als traditionellem Markenzeichen auf der Packung wird die Höhn-Milch an Gastrobetriebe im Raum Zürich sowie an Volg-Läden und andere Detail- oder Zwischenhändler der näheren Region geliefert. Zwischen 2000 und 3000 Liter Biomilch pro Tag füllen die Milchmänner vom Hirzel für Coop ab. «Frisch von hier», steht auf der Verpackung der Bio-Regio-Milch des Grossverteilers. Mit gutem Grund: «Wir profitieren davon, dass immer mehr Konsumenten in der Region hergestellte Lebensmittel irgendwelchen Massenprodukten aus un-

bekannter Herkunft den Vorzug geben», sagt Christian Höhn. Als Kleinbetrieb und Nischenproduzent könne man auch besser als die mächtige Konkurrenz auf Veränderungen am Markt reagieren und auch Wünsche von Kleinkunden berücksichtigen. Jede Woche verlassen auch ein paar Tausend Kilogramm Schlagrahm und Sauerrahm die Hirzler Kleinmolkerei – und für einen Einzelkunden werden gar Kleinstmengen von Flammkuchencreme hergestellt.

«Echtes» Hirzler Joghurt

Seit bald drei Jahren produziert Christian Höhn mit wachsendem Absatz auch Joghurt, ein mildes, mit wenig Zucker und vielen Früchten in 14 Variationen. «Das Echte vom Hirzel» steht auf den Bechern. Eine clevere Werbebotschaft, mit der Höhn seine Eigenmarke bewusst abgrenzt gegen die mittlerweile längst weit weg vom Hirzel produzierten Hirz-Joghurts eines Nahrungsmittelriesen. Den Wandel der Branche hat Christian Höhns Vater Otto hautnah miterlebt. «Ich bin froh, dass ich mich nicht mehr mit dem laufend grösser werdenden Papierkram herumschlagen muss», sagt der frühere Chef, der gelegentlich noch im Betrieb aushilft. Im Vergleich zu heute sei der Arbeitsalltag in der Hirzler Molke früher ungleich stärker von Handarbeit geprägt gewesen, erzählt Vater Höhn. Er war 1972 in den Familienbetrieb eingetreten. Seither habe man die Produktion laufend modernisiert und automatisiert. «Aber immer streng nach der Geschäftsdevise, dass man nur Geld investieren soll, das man vorher auch verdient hat», betont Höhn senior. Eine Maxime, die Höhn junior nach eigenem Bekunden beherzigen will, wenn er die Traditionsfirma nun ins nächste Jahrhundert führt.



Die Aufnahme von 1958 zeigt Christian Höhns Grossvater mit seinem damals siebenjährigen Sohn Otto Höhn vor dem Milchlastwagen. Bild: zvg

Vize kandidiert für das Präsidium

HÜTTEN. Die Primarschulpflege Hütten wird ihre Vakanzen wohl neu besetzen können. Für das Amt des Primarschulpräsidenten kandidiert der bisherige Vizepräsident Rudolf Sutz. Neu in die Primarschule gewählt werden möchte Gertrud Rüttsche-Heini. Die Wahlen sind nötig geworden, weil die Schulpräsidentin Irène Bachmann aus beruflichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten ist.

Rudolf Sutz und Gertrud Rüttsche-Heini haben ihre Kandidatur in einer ersten Frist eingereicht. Die Gemeinde Hütten setzt nun eine zweite Frist von sieben Tagen an, wie sie publiziert. Geht bis 11. November keine weitere Kandidatur ein, werden Rudolf Sutz und Gertrud Rüttsche-Heini ohne Durchführung einer Urnenwahl als gewählt erklärt. (dh)

Wädenswil spielt gegen Langnau

FUSSBALL. Im 3.-Liga-Nachtragsspiel gegen Richterswil am vergangenen Donnerstag konnte Wädenswil im Spiel eins nach dem Trainerwechsel erste Punkte einfahren. Ein erster Schritt, die Niederungen der Tabelle zu verlassen, wurde somit getan. Noch aber gibt es einiges zu verbessern. Eine Chance dazu bietet sich heute Samstag im Auswärtsspiel gegen den Aufsteiger aus Langnau. In der Tabelle sind beide Teams im breiten Mittelfeld platziert, weisen exakt die gleiche Punktzahl auf. Der Rückstand auf die Tabellenspitze beträgt zwei Spieltage vor Ende der Vorrunde fünf Zähler. Ansporn genug für das Team von Neo-Trainer Studer, noch einmal alle Kräfte zu bündeln, könnte doch mit einem Sieg der Abstand nach vorne weiter verringert werden. Die Sihltaler wissen, dass Vorsicht geboten ist und werden die Gäste mit Bestimmtheit nicht auf die leichte Schulter nehmen. (eff)

Fussball, 3. Liga: FC Langnau - FC Wädenswil, Samstag, 3. November, 18 Uhr, Sportplatz Sihlmatte, Langnau.

Neue Geschäftsführerin

WÄDENSWIL. Sandra Noser ist die neue Geschäftsführerin von Fructus, der Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten. Die diplomierte Umweltnaturwissenschaftlerin aus Feldbach war zuletzt im Obstsorten-Beschreibungsprojekt an der Forschungsanstalt Agroscope tätig. Fructus eröffnet zudem ein Büro an der Forschungsanstalt, wie der Verein in einer Medienmitteilung schreibt. Er hofft sich, weitere Synergien mit der Agroscope nutzen zu können, etwa im Bereich Sortenzüchtung und Sortenprüfung. (e)

Grüne fordern Sicherheit auf Strassen

KILCHBERG. Die Sicherheit der Fussgänger, insbesondere der Schulkinder, soll verbessert werden. Die Grünen Kilchberg fordern deshalb unter anderem mehr Fussgängerstreifen.

Bei der Analyse des Kilchberger Verkehrsplanes stellte die Grünen-Ortspartei gemäss einer Mitteilung fest, dass dem Fussverkehr in Kilchberg nicht die oberste Priorität eingeräumt werde. Zur Revision des Verkehrsplans reichen die Grünen deshalb zahlreiche Anträge ein, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Sie schlagen unter anderem fünf zusätzliche Fussgängerstreifen vor, wodurch die Sicherheit der Fussgänger, insbesondere der Schulkinder, erhöht werden soll. Bei den fünf Tempo-50-Strassen, bei denen

die Grünen Fussgängerstreifen anbringen möchten, handelt es sich um die Hornhalden-/Weinbergstrasse, die Seestrasse/Hornhaldenstrasse, die Kreuzstrasse/Gottlieb-Binder-Strasse, die Alte Landstrasse/Kirchenweg und die Alte Landstrasse/Hohenrainweg.

Zudem setzt sich die Grünen-Ortspartei Kilchberg dafür ein, dass die im aktuellen Verkehrsplan geplanten Trottoirs an der Schlimbergstrasse nicht aus dem Plan gestrichen werden. Mit diesen Massnahmen soll das Fusswegnetz in Kilchberg insgesamt aufgewertet und insbesondere die Schulwege sicherer werden. Auch für Radfahrer schlagen die Grünen zahlreiche Planänderungen vor. So sollen die bereits bestehenden Fuss- und Radwege in den Naherholungsgebieten Chilenmoos/Ghei und Hochweid/Uf Stocken im Verkehrsplan eingetragen werden. Die Grünen sind der Ansicht,

dass mit einfachen Signalisationsänderungen – beispielsweise an der Schlimbergstrasse – zusätzliche Radwegverbindungen geschaffen und Netzlücken geschlossen werden könnten.

Eine Begegnungszone schaffen

Für die bevorstehende Umgestaltung der Bahnhofstrasse schlagen die Grünen vor, diese als Begegnungszone mit Tempo 20 auszugestalten und am Bahnhof gedeckte Veloabstellplätze zu schaffen. Mit dieser Begegnungszone könne das Bahnhofgebiet deutlich aufgewertet werden. Zudem wünscht die Grünen-Ortspartei einen bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu Spitzenzeiten. Mit dem Verkehrsplan würden Ziele für die nächsten 10 bis 20 Jahre festgelegt. In diesem Zeitraum sei bei den öffentlichen Verkehrsmitteln mit einer deutlichen Nachfragesteigerung zu rechnen. (zsz)

VERANSTALTUNGEN

Klassisches Herbstkonzert

HORGEN. PassionArte tritt mit neuer Besetzung auf. Neben den Gründungsmitgliedern Sabine Hickert (Flöte), Monica Lareida (Oboe), Eva Pedol (Klarinette), Walter Oberholzer (Fagott) steht neu Manuel Bauer als Hornist auf der Bühne. Morgen Sonntag findet das Herbstkonzert von PassionArte statt.

Morgen Sonntag, 4. November, 17 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Horgen. Der Eintritt ist frei, freiwilliger Beitrag zur Deckung der Unkosten. Weitere Infos unter www.passionarte.ch.

Christmas Singing

HORGEN. Am Sonntag, 9. Dezember, findet in der reformierten Kirche Horgen das International Christmas Singing statt. Das Singen von Advents- und Weihnachtsliedern aus aller Welt wird bereits zum achten Mal durchgeführt. Es musizieren unter der Leitung von Kantorin Cristina Marugg der Projektchor Chor 04, Philipp Mestrinel, Orgel, und

das Harmoni(x) Brass Ensemble. Zum Mitsingen im Chor 04 sind alle Interessierten eingeladen. (e)

Proben: 26. November und 3. Dezember, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus und am 8. Dezember um 14 Uhr in der Kirche. Konzert: Sonntag, 9. Dezember, 17.15 Uhr, Vorprobe um 15 Uhr. Anmeldungen für das Mitsingen bis 6. November unter Telefon 044 727 47 47 oder sekretariat@refhorgen.ch.

Infos zu Tschechien-Reise

LANGNAU. Die Reformierten Kirchgemeinden Adliswil und Langnau organisieren vom 11. bis 19. April 2013 eine Reise nach Tschechien. Pfarrer Jörg Häberli und Pfarrer Achim Kuhn werden diese zusammen mit Pfarrer Andreas Hess leiten. Am Montag, 5. November, findet dazu ein Informationsabend statt, an dem über einige Reisestationen informiert und ein kurzes Referat vorgetragen wird. (e)

Montag, 5. November, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Langnau.